

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift  
**Herausgeber:** Bauen + Wohnen  
**Band:** 22 (1968)  
**Heft:** 11: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

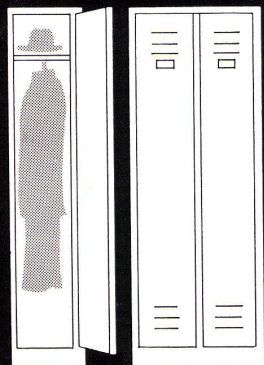
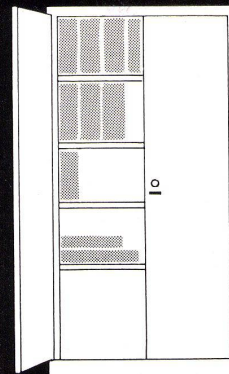
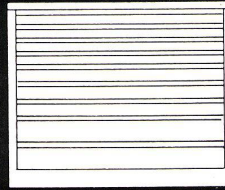
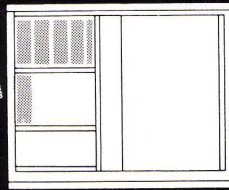
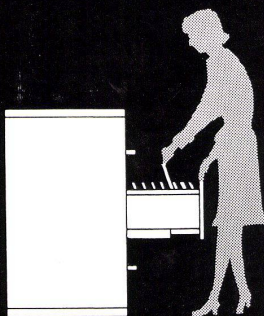
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Sparen Sie Zeit,  
Arbeit und Raum  
mit der  
LISTA-Ordnung**

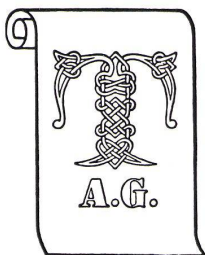
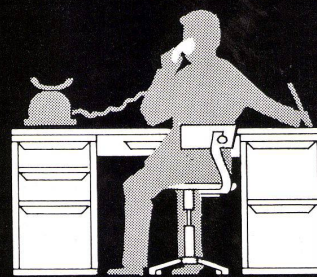


LISTA-Büromöbel sind nach den modernen Gesichtspunkten der vollständig innen und aussen wandelbaren Organisationsmöbel aufgebaut. Besondere Aufmerksamkeit wurde der funktionellen Inneneinteilung geschenkt, so dass schon heute die Gewissheit besteht, dass auch sämtliche künftigen Forderungen des Arbeitsplatzes an das Arbeitsmöbel erfüllt werden können. Alle Schubladen laufen auf den bewährten Kugellager-Vollauszügen und

bieten ein Maximum an Möglichkeiten zur Raumausnutzung und garantieren eine lange Lebensdauer. Neben den Schubladenmöbeln gehört auch ein breites Sortiment von Schränken mit Flügel-, Schiebe- und Einschwenktüren zu diesem hervorragenden Zweckmöbelprogramm.

**LISTA**

Lienhard AG, Büro- und  
Betriebs-einrichtungen  
8586 Erlen, Tel. 072 37575  
Telex 77246

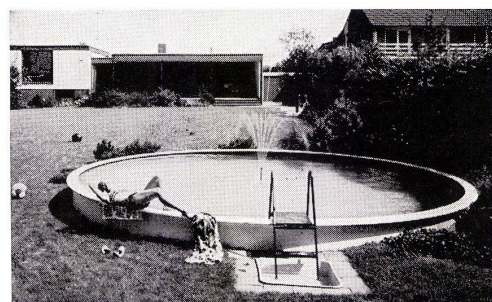
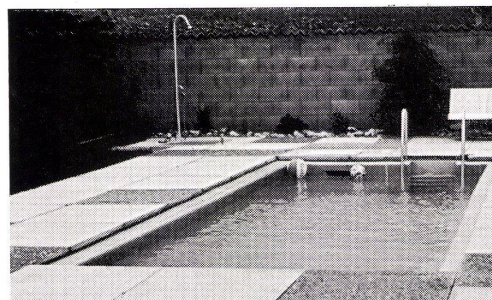
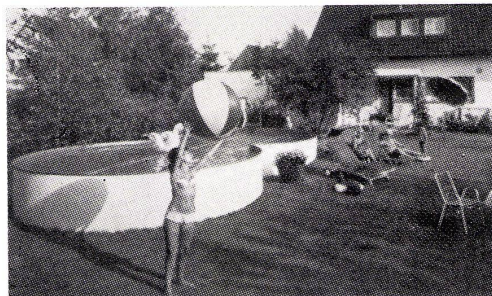


**Tapeten A.G.**

das führende Spezialhaus  
für  
Tapeten Wandstoffe Vorhänge  
Innendekoration

**8022 Zürich**

Fraumünsterstraße 8    Telephon 051 / 25 37 30



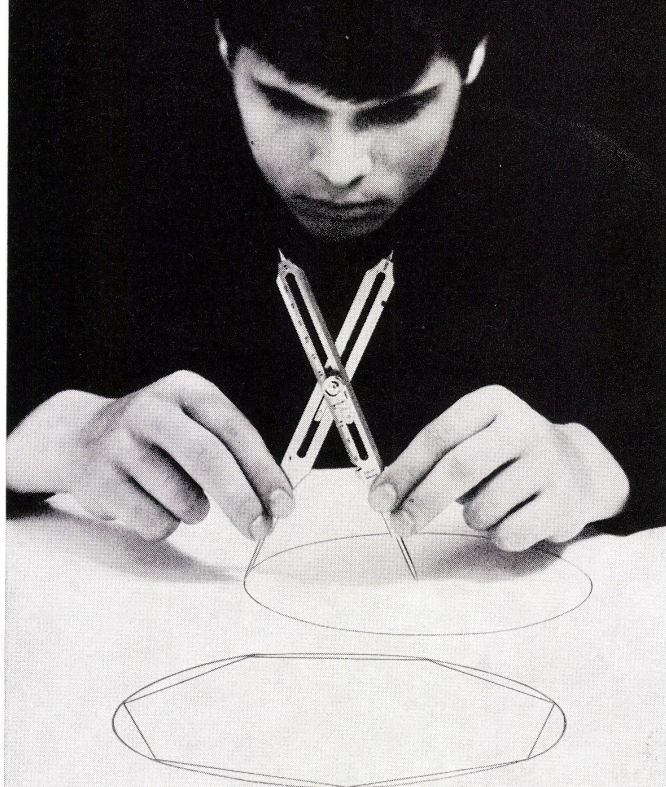
Schwimmbecken  
Filteranlagen  
Zubehör

Ulrich O. Hartmann Bauelemente Kunststoffverarbeitung  
8320 Fehraltorf ZH Russikerstrasse Telephon 051 977349

# Kern- Spezialinstrumente für alle Zeichenarbeiten

Daß es Kern-Reißzeuge in allen Größen und für alle Ansprüche gibt, ist seit langem bekannt. Wissen Sie aber auch, daß Kern eine ganze Reihe von Spezial-Zeicheninstrumenten herstellt, mit denen sich viele Arbeiten rascher, exakter und bequemer ausführen lassen?

Heute stellen wir Ihnen vor:



## Kern- Reduktionszirkel

Diese überaus praktischen Präzisionsinstrumente sind sehr vielseitig verwendbar. Einige Beispiele: Übertragen von Strecken in beliebigen Maßstäben. Teilen von Strecken und Kreismäßen in eine beliebige Anzahl gleiche Abschnitte. Teilen von Strecken in einem bestimmten Verhältnis (z. B. im Goldenen Schnitt).

Überzeugen Sie sich in Ihrem Zeichenfachgeschäft von diesen und vielen weiteren Anwendungen der Kern-Reduktionszirkel.



Kern & Co. AG 5001 Aarau  
Werke für Präzisionsmechanik und Optik

der Architektur unter dem Blickwinkel eines «humanisme total» zu betrachten. Welche Bedeutung den Ideen Le Corbusiers für die Renaissance des architektonischen Denkens in Frankreich zukommt, ist in einem besonderen Abschnitt der Einleitung herausgearbeitet. In der Auseinandersetzung mit modernen technischen Methoden und Materialien wirkt sich neben der Tradition des Stahlbetonbaues immer stärker das Vorbild Jean Prouvé aus, dessen Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Präfabrikation in diesem Band ausführlich behandelt wird. Während manche Bauten der hier veröffentlichten Beispielsammlung neue Konzeptionen nur fragmentarisch erkennen lassen, stellen andere vollendete Lösungen dar oder zeigen sogar wichtige Etappen der jüngsten Entwicklung. Der Autor dieses Buches, Maurice Besset, jahrelang leitender Mitarbeiter des Musée National d'Art Moderne in Paris, war Nachlassverwalter der Fondation Le Corbusier und ist heute Professor für Architektur- und Kunstgeschichte an der Universität Besançon.

### Geschichte und Theorie der Architektur

Schriftenreihe, herausgegeben vom Institut für Geschichte und Theorie der Architektur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich. Verlag Birkhäuser, Basel

Band 1: Institut für Geschichte und Theorie der Architektur. Reden und Vortrag zur Eröffnung, 23. Juni 1967. 1968, 52 Seiten, 43 Abbildungen. Broschur Fr. 10.-; Inhalt:

Minister Dr. J. Burckhardt: Begrüßung und Patenwünsche des Präsidenten des schweizerischen Schulrates. Professor Dr. A.M. Vogt: Das Institut, eine Aufgabe, seine Verpflichtung. Professor Dr. P. Hofer: Die Haut des Bauwerks. Zur Methodik der Altersbestimmung undatiert der Architektur. Heute geläufige Methoden – Vergleichende Analyse der Steinbearbeitung als Hilfswissenschaft der Architekturgeschichte, Anwendungsbreite «Spielraum» und heuristischer Ertrag – Überprüfungsbeispiel: Die Stadtbürg Nydegger in Bern.

Band 2: Klaus Lankheit, Der Tempel der Vernunft. Unveröffentlichte Zeichnungen von Boullée. 1968. 40 Seiten, 30 Abbildungen. Broschur Fr. 12.-.

Professor Dr. Klaus Lankheit, Ordinarius für Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule Karlsruhe, hat in einem italienischen Museum eine Gruppe von Architekturzeichnungen als Werke des französischen Revolutionsarchitekten Etienne-Louis Boullée identifiziert. Der Inhalt: Beschreibung des Fundes – Einordnung der Entwürfe in das Gesamtwerk von Boullée – Der «Tempel der Vernunft» nach Konstruktionsart und Größendimensionierung – Die Innenausstattung mit künstlichem Felsentel und zentral aufgestelltem Standbild – Die Bedeutung des Standbildes innerhalb der Tradition des Dianakultes – Der Kult der Naturgöttin in den Revolutionsjahren – Zur Datierung. Das ehrgeizige Programm des Verlages füllt eine Lücke, die durch die Notwendigkeit entsteht, Forschungs-

ergebnisse der Hochschulen – auch auf dem Gebiet der Architekturgeschichte – einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

D. van der Kellen unter Mitwirkung von H. Blankenstijn

### Internationale Architektur-Dokumentation

Band 2. Bauverlag GmbH, Wiesbaden/Berlin 1968. 576 Seiten, 1695 Photos und Grundrisse, Format 34 x 21 cm. Text viersprachig: Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch. Leinen DM 118.-

Mit neuem Inhalt, aber in gleicher Ausstattung und Gliederung wie der bereits vor zwei Jahren erschienene erste Band liegt nun auch Band 2 der Dokumentation vor. Der neue Band bietet wiederum einen aktuellen Querschnitt durch alle Aufgabebereiche der Architektur. Die Materialsammlung stützt sich auf die systematische Auswertung von 84 führenden Architekturzeitschriften aus aller Welt.

Jedes aufgenommene Bauwerk ist in einheitlicher Gestaltung mit einem Photo und mit einem Hauptgrundriß dokumentiert. Dazu werden der Name des Architekten, der Standort des Bauwerkes sowie Titel und Nummer der Zeitschrift angegeben, in der eine ausführliche Beschreibung zu finden ist. Ein Nachweis von Bibliotheken, in denen diese Zeitschriften verfügbar sind, ist dem Werk beigelegt.

Es ist die bewährte Aufgabe dieser «Internationalen Architektur-Dokumentation», dem Architekten durch eine breite Auswahl von Beispielen aus aller Welt Anregungen und Quellennachweise für eigene Planungen und Entwürfe zu vermitteln.

### Ehrung

#### Kunstpries der Stadt Zürich für Max Bill

Der Zürcher Stadtrat hat den Kunstpreis der Stadt für das Jahr 1968 dem Architekten, Maler, Bildhauer, Formgestalter und Publizisten Max Bill zugesprochen. Bill ist in stetiger Entwicklung zu einem Künstler herangereift, der weltweite Resonanz ausgelöst hat.

Bill, der im kommenden Dezember sein sechzigstes Lebensjahr erreicht, wurde 1908 in Winterthur geboren. In Zürich besuchte er die Kunstgewerbeschule, wo er zum Silberschmied ausgebildet wurde. Es folgte 1927 bis 1929 das Studium am Bauhaus Dessau, er war Schüler von Albers, Kandinsky, Klee, Moholy-Nagy und Schlemmer. 1929 ließ er sich in Zürich nieder und begann auf den Gebieten der Architektur, der bildenden Künste, der Graphik, der Formgestaltung und der Publizistik selbstständig zu arbeiten. Bald überschritt sein Ruf die Grenzen Zürichs und der Schweiz.